

part; hat so viel Futterkorn an, als ihr Haupter Bich habt, und ihr werdet im Frühjahr Gott und uns danken daß Ihr es gehabt habt. Untersucht schmeckt genug vom Feld und macht den Boden nicht schlechter, sondern eher noch besser durch den vielen Pfluh und die vielen Wurzeln. Auf zertretenen Krautäckern wächst das rein gehendes Futter, das Futterkorn, denn man kann es in das Brachfeld säen, oder nach Kartoffeln; oder man

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme einer Hauptreparatur an der Brücke über die Elz in der Nähe des Lachhofes zu Breitenthal ist die Passage über diese bei für jede Art von Fahrwagen am 10., 11. und 12. d. Ms. abgeschlossen.

Emmendingen 2. September 1866.
Geogr. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Stein.

Holzversteigerung.

Aus den

Domänen-
Waldungen

versteigern

wir gegen

baare Bezahlung vor der Abfuhr:

bis Freitag den 14. Sept. d. J.

District Theningen Almend.

1/4 Klosterrichenes Scheitholz, 1/4

Klosterrichenes Buchenholz, 6 Klosterrichenes gemischtes

Prügelholz, 900 Stück Buchenholz und 875

Stück gemischte Wellen.

District Theiningen Wald.

1 Stamm eichenes Bauholz, 10 Klosterrichenes Buchenholz 3 Klosterrichenes gemischtes Schell-

holz, 3/2 Klosterrichenes Buchenholz, 1/2 Klosterrichenes Prügelholz, 375 Stück Buchenholz 375 Stück gemischte Wellen.

District Steck u. Wiedenwald.

1 Klosterrichenes Nutzholtz Klosterrichenes, 21 Stück

tannene Sägloge, 13 Klosterrichenes Buchenholz,

11 Klosterrichenes tannenes Scheitholz, 8/4

Klosterrichenes Buchenholz, 5/4 Klosterrichenes tannenes

Prügelholz, 1150 Stück Buchenholz 825

Stück tannene Wellen.

Zusammentreffen früh 9 Uhr im Gast-

haus zum Engel dahier.

Emmendingen den 5. Sept. 1866.

G. Beiratsforstei.

Fischer.

Feuerwehr.

Bewußt der Verbotzung

ligung bei der näch-

sten Sonntag den 9.

Septbr. stattfinden-

den Geburtstagfeier

S. M. Königl. Hoheit

des Großherzogs ver-

sammelt sich die Mannschaft um 1/2,9

Uhr auf dem internen Schulplatz. Dach-

kleidung, Helm mit Busch.

Das Kommando.

Gesucht.

Zwei gebüte Holzsäuber sinden

gegen guten Wohn dauernde Beschäfti-

gung, bei Bonnenkant & Comp.

in Hornberg.

Redigiert unter Verantwortlichkeit von W. Dölter. Druck von A. Reichling in Emmendingen.

kann auch nach dem Absüttern in's Kornfeld Managerbörse oder Kartoffeln oder Krautplätzen, denn es kommt früh genug vom Feld und macht den Boden nicht schlechter, sondern eher noch besser durch den vielen Pfluh und die vielen Wurzeln. Auf zertretenen Krautäckern wächst das rein gehendes Futter, das Futterkorn, denn man kann es in das Brachfeld säen, oder nach Kartoffeln; oder man

Hochberger Blatt

Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt
für die Gemeinde Emmendingen, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 58.

Dienstag, den 11. September 1866.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstag, Donnerstag und Samstag mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierthalblich in Emmendingen 45 kr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 34 kr. im übrigen Großherzogthum 34 kr. Postkostenfrei die 1spaltige Petitzelle oder deren Raum 3 kr.

Zum 9. September.

Es ist eine schöne Sitte, den Tag, der dem Landesfürsten das irische Dasem gegeben, bei seiner jährlichen Wie-

derteht feierlich zu begehen.

Wie nun einerseits diese Sitte in einem despotisch regierten Lande allerdings gar leicht zur selben Gebräuchlichkeit und

seilen Wohlbierei herabgewürdigt wird, so erhebt sie sich dagegen anderseits in glücklich regierten Staaten zu einem

Herzensbedürfnis des Volkes, zu einem wahren Familienfest zum Geburtstag des thuenen Vaters, der gewissen Famille, die man Staat nennt.

In welch andern Lande aber ist letzteres in großem Maßstabe der Fall als in unserm geliebten Baden, wo wir alle und mit uns das ganze Deutschland auf den seltenen Fürsten mit Stolz und Freude blicken, welcher in hoher Weisheit und Gerechtigkeit dem eigenen Volke auf der oft so dornenwollen Bahn des Fortschrittes fest vorantritt und dabei hohen Sinnes und fern von Selbstsucht stets das Wohl des ganzen Vaterlandes im Auge hat. Mit vertraulicher Voller, ja mit zutraulicher Liebe und Verehrung blickt jeder Vaterlandsfreund zu dem Fürsten empor, der einst in entscheidungs-

voller Stunde das Wort gesprochen: "Ich kann nicht finden, daß ein treunender Untergang bestehet zwischen Christenrecht und Volksrecht!" Zu dem Fürsten, der nicht in Eigenwillen und Herrscherlaune, nicht in den Winkelzügen sächsischer Stände und

kunst oder in den blendenden und doch so inhaltsleeren Beschwichtigungen des Zeitgeistes, sondern in verantwortlosen, aber redlichen Wetteifer mit den Fähigkeiten seines Volkes, um Erringung der allgemeinen Wohlthätigkeit, heiden Männern und

sein Glück sucht.

Diese stete Sorgfalt für alle Interessen der Kultur, sei es auf dem kirchlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen

oder auf jenem des Alterthumes, der Industrie und des Handels; diese herzliche Theilnahme am Freuden und Leid selbst des Geringsten im Volke; diese mit hoher geistiger Begabung gepaarte stolche Würde; dieses nicht nur stolche, sondern Volk

des Geringsten im Volke; diese mit hoher geistiger Begabung gepaarte stolche Würde; dieses nicht nur stolche, sondern

gegebene Vorbild eines reinen Familienselbstes; und dabei diese schlichte, beschödene Persönlichkeit des edlen Mannes, die jedem erwärmt zu Herzen dringt, der ein Mal in diese treuen Augen geblickt hat, das ist es was unscheinbar

Fürsten dem schlichtesten Manne ebenso nahe bringt, wie dem gesellschaftlich oder geistig Hochstehenden; das ist es was unscheinbar alle Herzen unverwüstlich zu ihm hinzieht, und was vor drei Jahren ihm den Ehrentitel eines Lieblings deutscher

Volkes verschafft hat.

Die Wiederholen an dieser Stätte den gestern von so vielen Herzen ausgeprochenen Wunsch:

Lang und glücklich lebe unser Großherzog.

Der unbekannte segnet einen augenblicklich kostbarem

Preise anzubieten, und wiederherstellt eine wertvolle

Gesell, mit einem Ausdruck bangen Zweifels.

Ein dunkles Geschick.

Raus den Erinnerungen eines gewesenen Offiziers der englischen Schweizerlegion.

(Von A. Dölter.)

(Fortschreibung.)

Der Fremde überflog mit den schönen Augen einen Augenblick mein Gesicht, als wollte er in meinen Augen lesen. Er war sichtlich von einer weiblichen inneren Klarheit bewegt, denn trotz seiner festen männlichen Haltung glaubte ich zu bemerken, daß seine zwar kräftige, nicht übermäßig kleine, aber sehr weiße Hand, mit der er sich auf die Lehre eines Stuhles stützte, stark zitterte. Er schien nach einem Entschluß zu ringen.

"Verzeihen Sie", sagte er nach einer kurzen, aber für ihn und mich peinlichen Pause des Schweigens, "ich habe allerdings die Absicht mich anwerben zu lassen, aber ich habe hier noch eine besondere Botschaft für den Herrn Obersten mitgebracht, die ich absolut nur Ihnen selbst persönlich übergeben darf. Sie würden mich sehr verbinden, mein Herr, wenn Sie mir sagen könnten, wann und wo ich Gelegenheit hätte, den Herrn Ober-

sten unter vier Augen sprechen zu können. Ich würde die Ehre

Sängerrunde Hochberg

beabsichtigt unter Mitwirkung der hiesigen

Feuerwehr-Musik

bereitet von dem bisherigen alleinigen Fabrikanten des sogenannten Gallenkamyschen Präparats

J. Korsch in Mörs.

Preis 27 kr. per Paquet von 12 Portionen.

Hauptniederlage bei H. Reichling in Freiburg, Schiffstraße Nr. 79.

Abendunterhaltung

im Gasthaus zum Engel

zu veranstalten, wozu auch die Mit-

glieder der übrigen Vereine hier-

durch freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Anzeige u. Empfehlung.

Meinen Freunden und Bekannten die

ergebene Anzeige, daß ich meine bis-

herige Wohnung verlassen und nun bei

Hrn. G. Hezel auf dem Marktplatz

wohne.

Z. G. Hügel in Waldkirch.

Gesucht.

In meiner Papierfabrik sinden meh-

reere Mädchen bei gutem Lohn dauernde

Beschäftigung.

Emmendingen im Septbr. 1866.

G. Sauer, Bäckermeister.

Ein Clavier

ist billig zu verkaufen bei

M. Bloch, prakt. Arzt.

Ein neues ausgezeichnetes

Stuttgarter Clavier

ist eingetretener Verhältnisse halber un-

ter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Wo sagt die Exped. des Blattes.

Liebig'sches Suppenmehl

für Kinder das Paket zu 16 Portionen

für 24 fr. bei Apotheker Ludwig.

Gold und Silber.

Gold 40—42

Preis 57—57

Silber 31

24—25

Ungl. Sovereigns 48—52

Russische Imperials 41—43

Preuss. Rappen 44—45

Dollars in Gold 26—27

Uebersicht der Tagesereignisse.

Das preußische Abgeordnetenhaus hat nach dem Antrag seiner Kommission mit 173 gegen 14 Stimmen die preußischen Annexionen gutgeheissen. Die Kommission erkannte in dieser Vorlage den Beginn eines neuen Abschnittes nationaler Entwicklung und nahm denselben deshalb mit hoher Zustimmung auf. Sie hätte zwar gerne nach einem andern Rechtstitel für den preußischen Staat, als den der Eroberung, gesucht, aber der Ministerpräsident wusste ihre Bedenken zu beschwichtigen. Das moderne Völkerrecht zähle ebenso wie die ältere Doctrin die Eroberung zu den gültigen Rechtsmitteln für den Erwerb fremden Staatsgebiets. Im vorliegenden Falle werde die Eroberung noch gerechtfertigt mit dem Rechte der deutschen Nation, zu existiren, zu thun und sich zu einigen, zugleich aber mit dem Recht und der Pflicht Preußens, der deutschen Nation die für ihre Existenz nötige Basis zu liefern.

Für das Zustandekommen eines süddeutschen Bundes sind wohl alle Aussichten verschwunden. Ueber das zukünftige Schicksal und die nunmehrige Politik der süddeutschen Staaten gehen die Gedanken allerorts noch vielfach auseinander. In Württemberg, Baden und Bayern ist die Hinneigung zu dem preußisch-norddeutschen Bunde im Wachsen. Die "Allg. Ztg." warnt jedoch vor nuklosen Versuchen der Annäherung. Man müsse die Zeit arbeiten lassen. Durch Festhalten deutscher Charakters im Süden, von einem freien Boden aus, werde man weit eher einen gewissen Einfluss anbahnen und ein künftiges Verständnis ermöglichen, als wenn man sich vorzeitig zwischen das norddeutsche Wesen eindränge, bevor es sich in sich selber gefüllt habe.

Ein offizieller Bericht an die englische Regierung soll die Lage Österreichs als eine höchst traurige darstellen. Der herrschende Notstand einzelner Landesteile sei durch die Verheerungen des Krieges aus's Neuerste gestiegen. Das Vertrauen auf die Waffenhaten seiner heroischen Armee, mit welchem Österreich den Krieg begann, war ein so tiefes und allgemeines, daß nicht einmal für die Möglichkeit eines Unglückschlags Vorsorge getroffen wurde, und daher kommt nach dem Bericht grobtheils das Elend, welches über das Land hereingebrochen ist.

Der Kaiser will nun die Schuld alles Unglücks der Unverlässlichkeit der Generale und dem veränderten Geiste der Armee zuschreiben. Benedek soll wirklich vor das Kriegsgericht in Reutlingen gestellt werden. Clam-Gallas, der Freigesprochene, siedelt nach Brüssel über. Der Kaiser sei so müstig und des Regierens müde, daß er bereits daran denke, sich wenn nicht ganz, doch zeitweise von der Regierung zurückzuziehen. Daß Maximilian aus Mexiko zur Regentschaft berufen werden soll, ist wohl selbst gerüchteweise nicht ernst gemeint. Mit diesen kläglichen Berichten kontrastiren die Korrespondenzen, nach welchen Wien kaum je so lustig war, wie heute, von den Ereignissen des Sommers

nicht mehr spricht und sich nur mit einer Theaterdirektionsfrage beschäftigt.

Die "Turner Ztg." erfährt aus guter Quelle, daß die Hinneigung Pius IX. zu einer Verständigung Rom's mit Italien mit jedem Tage deutlicher hervortrete. Von der Ueberzeugung ausgehend, daß die Vorsehung den Bestand des Königreichs Italien wolle, sei der Papst geneigt, Rom von einer von besonderen Institutionen regierten und von italienischen Truppen besetzten Stadt machen zu lassen, deren Einwohner nur noch dem Namen nach päpstliche Untertanen wären. Diese Absichten des heil. Vaters sollen auf indirektem Wege bereits der italienischen Regierung mitgetheilt worden sein.

Ein gewaltiger auf der Westküste der indischen Halbinsel wütender Sturm hat, wie ein Telegramm aus Bombay meldet, drei großen erst vor Kurzem dort ausgelaufenen nach London und Liverpool gehörigen Ostindienfahrern den Untergang gebracht.

Berlin, 7. Sept. Das Schreiben Napoleons an La Valette desavouirt nachdrücklich die von Drouyn de Lhuys angeregte Kompensation. Der Schluß lautet: "Das wahrschafte Interesse Frankreichs ist nicht, eine unbedeutende territoriale Vergroßerung zu erhalten, sondern Deutschland zu unterstützen, daß es sich in einer seinen und den europäischen Interessen günstigsten Weise konstituire." (Es sind dies genau dieselben Ausdrücke, wie sie in dem Constitutionnel-Artikel vom 13. August gebracht waren, so daß dieser also den Inhalt des kaiserl. Briefs an den Minister des Innern resumirte.)

Dresden, 5. Sept. Das "Dresd. Journal" druckt nachstehenden Artikel des "Leipz. Tagbl." ohne alle Bemerkung ab:

"Die Verhandlungen mit Sachsen sind so ziemlich ganz ins Stocken gerathen. Man sah sich auf sächsischer Seite genötigt, neue Instruktionen aus Wien zu holen, von wo denn auch neue militärische Unterhändler angekommen sind. Hauptsächlich nehmen nun endlich die Unterhandlungen bald eine rasche und gedeihliche Fortgang. Graf Bismarck hält bis jetzt noch jäh an den gestellten Forderungen fest, und hat sich selbst durch die lange und ernste Unterredung, die der französische Gesandte Benedetti mit ihm wegen Sachsen's hatte, nicht irre machen lassen; denn, was man auch sagen mög., von französischen selbst leisen Drohungen ist nicht im entferntesten die Rede gewesen, und Drohungen, wenn man es mit diesen versuchen sollte, dürften bei ihm die Sache für Sachsen eher verschlimmern als verbessern. Uebrigens muß man gestehen, daß Sachsen viele gute Freunde hat, die ihm gern nützlich sein möchten. Daß Österreich nicht aufhort, hier für Sachsen zu wirken, dürfte sehr leicht erklärt und wohl auch vollkommen gerechtfertigt sein; von Frankreichs „guten Diensten“ ist bereits die Rede gewesen, und alle Zeitungen sprechen davon; ich höre aber auch, daß

sich von England aus und von noch mancher andern Seite her Fürsprecher für Sachsen hier eingetroffen sind. Das ist für das schöne Land und seinen vielgeprüften König gewiß ehrend, aber es verzögert den für beide Parteien, für Sachsen und Preußen, so dringend nötigen Abschluß des endlichen Friedens.

Hannover, 8. Sept. Ohne Zweifel wird die Stadt Hannover der Sitz der obersten Landesverwaltung bleiben. Dem Bernnehmen nach sind bereits Hannover, Göttingen und Osnabrück für drei in unserm Lande zu errichtende Landräthsäse aussersehen. — Aus Celle 6. Sept., berichtet die dortige Zeitung: "Gestern und vorgestern ist den Unteroffizieren und Soldaten der vormaligen hannoverschen Armee bekannt gemacht, daß der König Georg sich entschlossen habe, den Unteroffizieren und Soldaten, welche sich in der Schlacht bei Langensalza durch tapferes Benehmen ausgezeichnet haben, eine Gratification, und zwar Unteroffizieren 2 Ld'or., Soldaten 1 Ld'or. zu gewähren. Den Befriedenden ist dieses Geld hier durch den Regimentsquartiermeister gestern ausbezahlt worden." — Wie in Osnabrück, Hameln u. s. w., zeigte auch in Verden der Abschied der preußischen Truppen von dem vorzüglichen Einvernehmen derselben mit den Einwohnern. Zahlreiches Publikum war bei der Absahrt versammelt. Der commandirende Hauptmann v. Holleben brachte ein Hoch auf die Stadt aus, und die Anzeigespalten der Verdenner Blätter sind angefüllt mit Dankesagungen der einzelnen Behrmänner an ihre besonderen Quartierwirthe. — Daß Cons.-Math. Dr. Uhldorn in Wien bei König Georg gewesen sei, um denselben zur Entbindung der Staatsdienste vom Huldigungseide zu bewegen, wird in Abrede gestellt.

München, 6. Sept. Aus guter Quelle vernimmt die "A. Z." daß bei unserm Kriegsministerium die Absicht besteht, bei der neuen Organisation bayerischen Heereswesens das in dem letzten Feldzug so glänzend bewährte preußische Wehrsystem, natürlich mit den Modifikationen, welche die besondern Verhältnisse unseres Landes und Volks nötig machen, zum Muster zu nehmen. Wie verlautet, ist man im Kriegsministerium bereits mit den Vorarbeiten zu den seiner Zeit dem Landtag zu machenden Vorlagen dieses Beitrags beschäftigt. Mit der Einführung und Durchführung der allgemeinen Wehrpflichtigkeit wird die Armee in doppelter Beziehung gewinnen; erstens quantitativ, indem sie auf eine Stärke gebracht wird, die wirklich der Größe und Bedeutung des Landes entspricht, und zweitens qualitativ, indem ihr eine Masse von Intelligenzen zugeführt wird, die sie bei der bisherigen mangelhaften Organisation und den gegenwärtigen Zeitverhältnissen durchaus nicht mehr entsprechenden Gesetzgebung über die Heeresergänzung entbehren müsste. — General Fuchs lag zu der Zeit, als das vierte Bataillon des Leibregiments dem Feinde gegenüberstand, in Kemnath. Da das genannte Bataillon in Erfahrung gebracht hatte, daß der Feind nichts von einer Waffenruhe wissen wolle, sandte es am Abende vor dem Treffen an General Fuchs und bat um Hülfe. Der Feind war nur 3000 Mann, General Fuchs 6000 Mann stark; er kam jedoch nicht und die 600 Mann des Leibregiments wurden theils getötet oder verwundet, theils gefangen oder erschossen. Nun soll gegen General Fuchs deshalb eine Untersuchung eingeleitet sein; wenigstens wurde der Commandant des genannten Bataillons, Graf Jäger, wie der "Volksboote" meldet, bereits vernommen.

Straßburg, 5. Sept. Preußen hat auf die Annexion der Weine des Herzogs von Nassau verzichtet. Die Beschlagnahme dieser Weine ist durch amtliches Schreiben vom Finanzdepartement des Herzogthums Nassau vom 30. August ausgehoben worden. Der Keller des Herzogs von Nassau enthält einzige Weine auf der Welt. Das 18. Jahrhundert ist durch seine bemerkenswerthesten Jahrgänge darin vertreten, durch 1706, 1722, 1782 und 1783; das 19. Jahrhundert durch 1806, 1811, 1822, 1834, 1842, 1846, 1848 u. s. w.

Aus Spanien bringt der Constitutionnel grauenerregende Berichte über die Schreckenherrschaft des Ministeriums Marvæz. Die Progressisten werden auf die kannibalische Weise verfolgt, Einkerkерungen und Füllungen sind an der Tagesordnung, wie denn in Madrid allein in einer Woche über 150 Hinrichtungen stattgefunden. Die Unglücklichen wurden in Abtheilungen von 20 bis 25 Mann auf den Exekutionsplatz geschleppt, um dort fessiliert zu werden: Flüchtlinge retten sich massenweise über die französische Grenze. Alle Verfassungsrechte sind suspendiert, ein Jesuit Pater Clares, und das Scheusal Marvæz theilen sich in dieses finstere Regiment, dem die Königin in gewohntem Stumpfumme zustieht. Es scheint, daß Europa keine Zeit hat, sich um die Leiden dieses unglücklichen Landes zu kümmern, an dessen Spitze eine nirgends geliebte Dynastie sich lediglich durch den Haß der gegenseitig sich zerstreichenden Parteien erhalten kann.

London, 7. Sept. Die Times widerlegt das Gerücht einer bevorstehenden Verbindung des Königs von Griechenland mit der englischen Prinzessin Louise.

Baden.

Karlsruhe, 6. Sept. Man wundert sich einigermaßen über die günstigen pecuniären Friedens-Bedingungen für Hessen-Darmstadt. Die Abtretung eines Gebiets mit 50,000 Seelen wurde, auf 3 Mill. veranschlagt, welche Hessen weniger zu zahlen hat als Baden.

Baden, 6. Sept. Etwas Skandal muß sein, das ist hier die Lösung! Gegen 11 Uhr wurden gestern plötzlich in dem gefüllten Spielraum einige hundert Knallerbaben losgebrannt. Sofort erfolgte im ersten Schreck Räumung der goldgefüllten Spielstätte, und als die Knallerbabenkinderei fortgesetzt wurde — Auslöschen der Lichter. Die Polizei enthielt sich der Einnischung, und so wurde jeder ernste Zwiespalt vermieden.

Verschiedenes.

Hungernot und Sturm in Indien. Nach den neuesten Nachrichten aus Calcutta, welche bis zum 8. August gehen, war die Hungersnot in Bengal noch immer fürchterlich. Zu vielen Tausenden strömt die hilflose Landesbevölkerung zur Hauptstadt, um dort auf öffentliche Kosten unterhalten zu werden. In Orissa und Madras, in welchen Distrikten die Not am größten ist, waren während der letzten sechs Wochen nach amtlichen Schätzungen allwöchentlich durchschnittlich dreihunderttausend Menschen aus Mangel am Nötigsten umgekommen.

Die eiserne Krone. Wie aus Florenz geschrieben wird, hat der Stadtrath von Monza an Ricasoli eine Vorstellung gerichtet, worin die eiserne Krone der Lombarden im Friedensschluß zurückverlangt wird. Diese Krone mit der Aufschrift: "Wehe dem, der sie berührt", um welche die deutschen Kaiser so viele blutige Schlachten schlugen, bildete bekanntlich einen Theil des Schatzes im Dom von Monza, bis die Österreicher 1859 sie (nebst einem kostbaren Saphirbecher) von hier fortnahmen. Ricasoli versprach sein Möglichstes zu thun, um die Herausgabe des Bechers sowohl als der eisernen Krone, "diesen kostbaren Denkmäler der italienischen Geschichte und ewigen Ruhmes der Basilika von Monza," zu erwirken.

Die eiserne Krone soll 593 vom Papst Gregor der Käthrin der Longobarden, Leobolinda, geschenkt worden sein. König Agilulf, ihr zweiter Gemahl, wurde zuerst damit gekrönt, seitdem alle Longobardenkönige. 774 legte sie sich Karl der Große auf, und nach ihm die römischen Kaiser deutscher Nation, so Otto der Große 962, Barbarossa in Parma 1155, Karl V. in Bologna 1530. Das war die legitime Krönung in Italien. Der Titel König von Italien war erloschen bis auf Napoleon I., der sich im Jahre 1805 zu Mailand die eiserne Krone aussieht.

Dafür, daß keine sinnentstellenden Druck-Fehler mehr in das Blatt sich einschieben, wird für alle Zukunft Sorge tragen

die Redaktion.

"Ich bin nicht ohne Mittel", sagte der Mann, leise und bescheiden, aber nicht ohne daß ein Anflug von verlebtem Selbstgefühl durchdringungen hätte. "Indes", sagte er, wie plötzlich zu einem andern Entschlisse gekommen, in offenerem Tone hinzu, "nehme ich gleichwohl Ihre Offerte an, und danke Ihnen für die mir bewiesene Güte. Aber der 'Rothe Ochsen' — Ich bin hier gänzlich unbekannt — —".

Gehen Sie nur diese Straße hinauf; kaum fünfzig Schritte von hier, rechter Hand, werden Sie die Herberge ohne weitere Nachfrage finden können," fiel ich, seinen Wunsch errathend ein.

Der Fremde entfernte sich mit höflicher Verbeugung und einigen Worten des Dankes.

Es dauerte weniger lange, als ich vermuthet, bis der Oberst wieder in sein Logis zurückkehrte; der bissige Nordwind und das scharfe Schneegestöber hatten den alten Herrn diesesmal früher denn gewöhnlich nach seinem behaglich warmen Zimmer zurückgeschweift. Natürlich erlangte ich nicht, ihm sofort von dem Vorgesunkenen Meldung zu machen. Meine Schilderung der Persönlichkeit und des außergewöhnlichen Auftretens des neuen Recruten mochte die Negierte des alten, in seiner Stellung nicht weniger als ich, sich langweilenden Knasterbarten

rege machen. Er rief nach dem diensthabenden Korporeal. Der aber mochte auch nicht viele Kurzweil gefunden haben auf seinem Posten, denn er war nirgends zu finden — ein Almstdar, der dem Alten zu einigen gewitterschwangeren Neuherungen Veranlassung gab.

"Der Teufel hole das läderliche Pack!" brummte der Oberst, "so ein Achtundvierzigfünder soll mir da nicht zu viel sein. Ach, Kapitän," wandte er sich lebhaft gegen mich, "s'ist zwar nicht gerade Ihre Aufgabe, das zu thun, was der verdammt Schlingel verläunt, aber thun Sie mir den Gefallen hinauf zu gehen und den Gesellen zu holen, von dem Sie mir so viel Verwunderliches erzählt haben; Sie haben mich ganz begierig gemacht ihn kennen zu lernen."

Ich war froh, meine Person für einige Minuten wieder an einen andern Ort hin spazieren führen zu können, und entfernte mich anscheinend äußerst dienstleistungig.

(Fortsetzung folgt.)

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Nr. 12. 204. Durch Beschluss großes Justiz-Ministeriums vom 3. d. M. Nr. 7339 wurde vom 15. d. M. anhangend vorübergehend für den großen Amtsgerichtsbezirk Emmendingen ein weiterer Notariatsbezirk: "Emmendingen III." mit dem Wohnsitz in Emmendingen gebildet; es wurde dieser aus folgenden Orten: 1) Bökingen, 2) Holzhausen, 3) Nimburg von dem Distrikte Eichstetten, 4) Hennbach, 5) Sexau von dem Distrikte Emmendingen II. zusammengesetzt, und wurde die Verwaltung dieses Distriktes dem Notariats-Assistenten Unger, z. B. in Bökingen, übertragen, was wir hiermit öffentlich verkünden.

Emmendingen, den 6. September 1866.
Groß. Amtsgericht.
v. Rottet.

Holzversteigerung.

Aus den
diesseitigen
Domänen-
Waldungen
versteigern
wie gegen
baare Bezahlung vor der Abfuhr:

bis Freitag den 14. Sept. d. J.

District The ninger Almend.
1¹/₂ Klafter eichenes Scheitholz, 1¹/₂
Klafter buchenes, 6 Klafter gemischtes
Prügelholz, 900 Stück buchene und 875
Stück gemischte Wellen.

District Thennenbacher Wald.
1 Stamm eichenes Bauholz, 10 Klafter
buchenes, 3 Klafter gemischtes Scheit-
holz, 3¹/₂ Klafter buchenes, 1¹/₂ Kftr.
gemischtes Prügelholz, 375 Stück bu-
chen, 375 Stück gemischte Wellen.

District Steck u. Wiedenwald

1 buchener Buchholz Klob, 21 Stück
tannene Sägloge, 13 Klafter buchenes,
11 Klafter tannenes Scheitholz, 8¹/₂
Klafter buchenes, 5¹/₂ Klafter tannenes
Prügelholz, 1150 Stück buchene, 825
Stück tannene Wellen.

Gesammtkunst fröh 9 Uhr im Gast-
haus zum Engel dahier.

Gr. Bezirksförster.

Fischer.

Zabat-Schnüre

hohe Qualität, empfiehlt
Jonas Werthelmeier
in N. Emmendingen.

Diebig'sches Suppenmehl
für Kinder das Palet zu 16 Portionen
für 24 Kr. bei Apotheker Ludwig.

Gegen

Zahnenschmerz

empfehlen zum augensichtlichen Stillen
"Bergmann's patentirte Zahns-
wolle," a Hülse 9 Kr.

N.B. Für den sofortigen Erfolg ga-
rantier der Erfinder Apotheker Berg-
mann in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Apotheker Nieder in Kenzingen.

J. G. Hügel in Waldkirch.

Frischer Obstsalat

ist jeden Sonntag zu haben bei

Condit. Haas Wittwe.

Retigert unter Verantwortlichkeit von W. Döbler. Druck von A. Weißling in Emmendingen.

Bekanntmachung.

Die Pariser Universal-Ausstellung von 1867 betr.

Nach einer Mittheilung der kaiserlich-französischen Gesandtschaft liegt die kaiserliche Regierung, unbekirt durch die kriegerischen Vorgänge in Deutschland und Italien, die Vorbereitungen für die auf das nächste Jahr bestimmte internationale Ausstellung fortsetzen und wird dieselbe am ursprünglich festgelegten Termine den 1. April 1867 eröffnen.

Wenn auch die unter den deutschen Staaten mit Ausnahme von Preussen und Österreich, wegen gemeinsamer Ausstellung gestoßenen Verabredungen nach den inzwischen eingetretenen Ereignissen nicht mehr zum Vollzuge kommen können, so sind neue Verhandlungen im Gange, welche, wie wir nicht zweifeln, bald zu einem befriedigenden Ergebnisse führen und der badischen Industrie einen angemessenen Platz bei der Pariser Universal-Ausstellung sichern werden.

Wir ersuchen die Angehörigen des Großherzogthums, deren Anmeldungen für die Pariser Universal-Ausstellung zugelassen sind, die Vorbereitungen der Ausstellungsgegenstände eifrigst fortzuführen, oder aber, wenn sie wegen der geänderten Verhältnisse genötigt sein sollten, auf die Ausstellung zu verzichten, uns längstens bis 11. September schriftliche Anzeige hierüber zu machen.

Über die für die verschiedenen Ausstellungsgegenstände geeignete Form der Glasschränke &c. behalten wir uns baldige weitere Mittheilung vor.

Karlsruhe, den 6. September 1866.

Landesgewerbehalle.

Die h.

Gicht-Watte,
unfehlbares Mittel gegen Glieder-
reissen aller Art, empfehlen

Frau Blenkner in Emmendingen.
Apotheker Nieder in Kenzingen.

J. G. Hügel in Waldkirch.

Neue Sendung

besten Portland Cement

ein neues ausgezeichnetes

Stuttgarter Klavier

mit allerhöchster Approbation.

Stollwerck'sche Brust-

Bonbons

nach der Composition des kgl. Medicinal-Collegiums unter Voritz des kgl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Harle, sind echt zu haben à 14 Kr. per Palet mit Gebrauchs-Anweisung in Emmendingen bei Anton Beck, und bei Jakob Reiss; sowie in Breisach bei G. A. Herbst; in Endingen bei J. Werner; in Ettenheim bei Th. Werber; in Furtwangen bei Samy & Comp.; in Kenzingen bei Th. Adler; in Triberg bei Condit. A. Prass; in Waldkirch bei Ad. Grafmüller.

Gegen

Zahnenschmerz

empfehlen zum augensichtlichen Stillen

"Bergmann's patentirte Zahns-

wolle," a Hülse 9 Kr.

N.B. Für den sofortigen Erfolg ga-

rantier der Erfinder Apotheker Berg-

mann in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Apotheker Nieder in Kenzingen.

J. G. Hügel in Waldkirch.

Retigert unter Verantwortlichkeit von W. Döbler. Druck von A. Weißling in Emmendingen.

ist jeden Sonntag zu haben bei

Condit. Haas Wittwe.

Retigert unter Verantwortlichkeit von W. Döbler. Druck von A. Weißling in Emmendingen.

Kochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungs-Blatt für die Gemeinde Emmendingen, Kenzingen und Waldkirch.

Nro. 59.

Donnerstag, den 13. September.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit einem wöchentlichen Unterhaltungs-Blatt. Preis vierteljährlich in Emmendingen 45 Kr., durch die Post im Postbezirk Emmendingen 48 Kr., im übrigen Großherzogthum 54 Kr. Inscriptionsgebühr die 1spaltige Petition oder deren Raum 3 Kr.

Uebersicht der Tagesereignisse.

Die italienischen Blätter sind voll Lobes über die Annahme, die General Menabrea in Wien und namentlich in der Hofburg gefunden. Der Kaiser soll dem italienischen General ausdrücklich gesagt haben, daß er mit der Abreitung Venetiens an Frankreich keineswegs eine Kränkung des italienischen Nationalgefühls beabsichtigt habe, sondern es habe sich nur darum gehandelt, früheren mit Kaiser Napoleon eingegangenen Verpflichtungen nachzutreffen, denen zufolge, siegreich oder besiegt, Österreich sich zur Erfüllung des französischen Programmes von 1859 bereit finden lassen sollte.

Eine "Times"-Correspondenz über die mexikanische Angelegenheit äußert sich dahin, da jede gegen den Kaiser Maximilian ergriffene Maßregel bei der Presse und dem Volke der Ver. Staaten einmuthige Zustimmung findet, und dem Präsidenten Johnson gerade jetzt alles daran liegt, politischen Anhang zu gewinnen, so würde man sich nicht wundern dürfen, wenn er eines schönen Tages allen Schein der Neutralität in der mexikanischen Frage von sich abwerfend, eine Armee absenden sollte, um dem Kaiserthum ein Ende zu machen. Kann er seine Stellung im Innern dadurch verstetigen, so wird er keinen Augenblick anstehen, den Schritt zu thun und die Gelegenheit zur Einmischung umfassen wird, ist dagegen Hamburg als Nebenstützpunkt aussersehen. — Außer dem ehemaligen königl. hamburgischen Oberpostamt wird spätestens zu Beginn des nächsten Monats auch die schleswig-holsteinische Abtheilung des Hamburger Stadtpostamts definitiv in das königl. preussische Oberpostamt einverlebt werden. Es werden hier alsdann noch folgende Postämter selbstständig bestehen: das Hamburger Stadtpostamt und die Oberpostämter von Schweden, Mecklenburg-Schwerin und Lüneburg-Tarvis, jedoch verlaufen.

In allen Verwaltungszweigen werden in Österreich sehr bedeutende Ersparungen durchgeführt. In einem eigens zu diesem Zwecke erlassenen Handschreiben sind dieselben angeordnet worden mit dem Beschuhe, daß sie ohne Säumen zur Durchführung gelangen sollen. Der Kaiser ist selbst hiebei mit

Ein dunkles Geschick.

aus den Erinnerungen eines gewissen Offiziers der englischen Schweizerlegion.

(Von A. Pittier.)

(Fortsetzung.)

(Ende.)

Die enge, räudige Schenktube des Gasthauses zum "Reiter Ochsen" war angefüllt mit lebhaft plaudernden Unterthanen seiner Majestät Napoleon's III. Sie besprachen die Täferken, die ihre Landsleute in der Krim bewiesen; meinten, die Engländer seien bloße Schlafmücken gegen die vaterländischen Biawen und die unüberwindlichen Chasseurs d'Afrique, und rauchten dabei so entschlossen, daß ich Mühe hatte, aus all dem Qualm meinen Mann herauszufinden. Endlich entdeckte ich ihn doch noch, ohne die zurechtweisende Hülse der rührigen fremdländischen Wirthin in Anspruch nehmen zu müssen. Er saß im zurückgezogenen, dunkelsten Winkel der Stube an einem besondern kleinen Tische und hatte sich einen Liter Essig herbringen lassen, von dem er sich bloß noch ein Glas voll gefüllt, das nicht einmal zur Hälfte geleert, vor ihm stand. Den krausen Kopf tief vorgeneigt, starnte er, so sehr in Gedanken versunken,

vor sich hin, daß er mein Kommen gar nicht bemerkte, bis ich mit einem leisen Berühren seiner kräftigen breiten Schulter ihn auf meine Anwesenheit aufmerksam machte. Er schreckend, wie aus einem tiefen Traume erwacht fuhr er zu die Höhe, und schien sichtbar nach Fassung zu ringen. Ich that, als bemerkte ich seine Besangenheit und sein Erbleichen nicht und benachrichtigte ihn mit freundlichen Worten von der Rückkehr meines Vorgesetzten und von dessen Bereitswilligkeit, ihn sofort zu empfangen.

Mit Mühe brachte der Unbekannte ein verbindliches Lächeln auf seine Lippen, doch bezwang er sich endlich. "Ich bin sofort bereit Ihnen zu folgen, mein Herr. Aber was soll derweil aus dem guten Wein hier werden; er muß am Grunde gehen in dieser etwas dunstigen Atmosphäre" sagte er, gezwingt scherzend und einen begauenden Blick auf die heimliche noch volle Flasche werfend. Er sah mich einen Augenblick wie apetrend an. "Das ist keine Distinktionszeichen trug, so mußte er über die Verhältnisse meines Grace noch im Unklaren sein. "Dürste ich Sie vielleicht bitten, mein Herr, auf einen Augenblick mein Gast zu sein", fuhr er in denselben ägernden und unsicheren Tone fort; es wäre ja doch Schade um das gute Getränk, das